

JAHRESABSCHLUSS DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN
 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023, NACH HANDELSGESETZBUCH (HGB)

Aktiva		31.12.2023	31.12.2022	Passiva		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€		Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2.508	2.433	I. Gezeichnetes Kapital	(6)	9.446	9.446
II. Sachanlagen	(1)	11.670	11.350	II. Kapitalrücklage	(7)	3.606	3.606
III. Finanzanlagen	(1)	20.900	20.900	III. Gewinnrücklagen	(8)	4.535	4.072
		35.078	34.683	IV. Bilanzgewinn	(9)	554	0
						18.142	17.124
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte	(2)	12.390	11.839		(10)	3.798	3.417
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	6.786	5.044	C. Verbindlichkeiten			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	320	248		(11)	42.124	33.062
		19.496	17.131				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
	(5)	9.490	1.789				
		64.064	53.604			64.064	53.604

JAHRESABSCHLUSS DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN
 GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2023 – 31. DEZEMBER 2023, NACH HANDELSGESETZBUCH (HGB)

	Anhang	01.01.-31.12.2023		01.01.-31.12.2022	
		T€		T€	
1. Umsatzerlöse	(12)				
- Umsatz (brutto)		90.715		87.390	
- abzüglich Mehrwertsteuer		14.514	76.201	14.006	73.384
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			122		63
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)		667		664
			76.991		74.112
4. Materialaufwand	(14)	38.506		36.357	
5. Personalaufwand	(15)	16.822		16.012	
6. Abschreibungen	(16)	2.744		2.738	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.486	77.558	18.935	74.043
			-567		69
8. Finanzergebnis	(17)		1.584		-677
9. Steuern	(18)		0		7
10. Ergebnis nach Steuern			1.017		-616
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			1.017		-616
12. Rücklagenveränderung			-463		616
13. Bilanzgewinn			554		0

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023
ANHANG
DER
LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –
TEXTILHAUS FELDMEIER AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN
FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2023

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den handelsrechtlichen Vorschriften i.d.F. des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, unter Einbeziehung evtl. Nebenkosten, aktiviert und grundsätzlich planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit erforderlich, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungsnebenkosten werden entsprechend berücksichtigt. Auf Bestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit werden entsprechende Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Kunden- bzw. Lieferantenforderungen wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Bewertung von **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zu Nominalwerten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird gemäß § 272 HGB ausgewiesen.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungsfähig sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Nicht kursgesicherte Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(1) Anlagevermögen**

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.508	2.433
Sachanlagen	11.670	11.350
Finanzanlagen	20.900	20.900
	35.078	34.683

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Positionen sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände sind vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen enthalten folgende unmittelbar gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen (Buchwerte):

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH, München	20.900	20.900
	20.900	20.900

Die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Gesellschaft stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	Höhe des Eigenkapitals		Anteil vom Kapital	Ergebnis des
	T€	%	T€	Geschäftsjahres 2023
				T€
LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH, München	42.779	100,0	42.779	2.056

Nicht im Finanzanlagevermögen bilanziert, aber mittelbar über die LUDWIG BECK Beteiligungen GmbH werden folgende Beteiligungen gehalten:

	Höhe des Eigenkapitals		Anteil vom Kapital		Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 (insgesamt)
	T€	%	T€	T€	
LUDWIG BECK Verwaltungs GmbH, München	25	86,0	22	0	
Feldmeier GmbH, München	10.907	100,0	10.907	719	
Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG, München	13.534	85,9	11.631	3.426	
LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH, München	1.229	100,0	1.229	-772	

(2) Vorräte

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	138	152
Waren	12.252	11.687
	12.390	11.839

Bis zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme wurden Ist-Inventurdifferenzen in der Bestandsermittlung der Waren berücksichtigt. Für den Zeitraum zwischen Bestandsaufnahme und dem 31. Dezember 2023 wurden die Warenvorräte pro Abteilung um den entsprechenden Abschlag für Schwund reduziert. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 267 (Vorjahr: T€ 178). Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzgl. Abschlägen angesetzt. Dabei werden auf die Warenbestände Abschläge für verminderte Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert und für den gewährten Skonto vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr insgesamt T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 1.179).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.239	916
Forderung gegen verbundene Unternehmen	4.010	3.230
Sonstige Vermögensgegenstände	1.537	898
	6.786	5.044

Forderungen aus der erwarteten Schlusszahlung zur Überbrückungshilfe III in Höhe von T€ 400 steht weiterhin aus. Forderungen an Lieferanten in Höhe von T€ 48 (Vorjahr: T€ 268) befinden sich unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Wie im Vorjahr sind sämtliche Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Kassenbestand	320	248
	320	248

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Mietvorauszahlungen	284	352
Erbpachtvorauszahlung	7.824	0
Sonstige Abgrenzungen	1.382	1.437
	9.490	1.789

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LUDWIG BECK AG ist eingeteilt in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Das gezeichnete Kapital betrug T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2023 T€ 3.606 (Vorjahr: T€ 3.606).

(8) Gewinnrücklagen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Gesetzliche Rücklage	852	852
Andere Gewinnrücklagen	3.683	3.220
	4.535	4.072

(9) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2023 hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.017	- 616
Entnahme / Einstellung aus (+) / in (-) andere Gewinnrücklagen II	- 463	616
Bilanzgewinn	554	0

(10) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen	351	371
Steuerrückstellungen	11	11
Sonstige Rückstellungen	3.436	3.034
	3.798	3.417

Die sonstigen Rückstellungen der LUDWIG BECK AG beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich T€ 369 (Vorjahr: T€ 171) und sonstige Verpflichtungen T€ 3.067 (Vorjahr: T€ 2.863). Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten eine Rückbauverpflichtung für angemietete Immobilien in Höhe von T€ 1.812 (Vorjahr: T€ 1.745).

Der Rückstellungsbedarf für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wird aufgrund von Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden und Hinterbliebenenrenten ermittelt. Der Verpflichtungsumfang wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Die Gesellschaft zahlte bis 30.11.2017 in eine externe Versorgungskasse Beiträge, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen erbracht werden sollen. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden ein Rententrend von 8,5% alle 4 Jahre (Vorjahr: 8,5% alle 4 Jahre) und ein Abzinsungsfaktor von 1,82% (Vorjahr: 1,78%) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB angenommen. Es wurden die Sterbetafeln von 2018 von Dr. Heubeck angewendet.

Im Berichtsjahr war aufgrund eines nicht versicherbaren Inflationsanstiegs eine Rückstellung in Höhe von T€ 351 (Vorjahr: T€ 371) zu bilanzieren.

Die in der Versorgungskasse vorhandene Rückdeckungsversicherung deckt den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag nicht voll ab, so dass eine Unterdeckung in Höhe von T€ 782 (Vorjahr: T€ 773) besteht.

Aus der Bewertung der Pensionsrückstellung ergibt sich ein für die Ausschüttung gesperrter Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von T€ 33 (Vorjahr: T€ 130).

(11) Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	27.718	24.408	3.310	0
<i>Vorjahr</i>	18.034	11.483	6.551	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.086	1.086	0	0
<i>Vorjahr</i>	1.121	1.121	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.540	10.540	0	0
<i>Vorjahr</i>	11.060	11.060	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.780	2.780	0	0
<i>Vorjahr</i>	2.848	2.848	0	0
• davon aus Steuern: T€ 1.182 (Vj.: T€ 1.226)				
31.12.2023	42.124	38.814	3.310	0
<i>Vorjahr</i>	33.062	26.512	6.551	0

Die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Verbindlichkeiten waren außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bis zur Bezahlung der Warenrechnungen nicht besichert.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**(12) Umsatzerlöse**

	2023	2022
	T€	T€
Warenumsätze (netto)	72.609	70.396
Sonstige Umsätze (netto)	3.592	2.988
Umsätze gesamt	76.201	73.384

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden bis auf T€ 828 (Vorjahr: T€ 1.989) im Inland erzielt.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
	T€	T€
	780	664

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 226 (Vorjahr: T€ 469), aus der Ausbuchung von Gutscheinverbindlichkeiten in Höhe von T€ 75 (Vorjahr: T€ 60) sowie sonstige aperiodische Erträge in Höhe von T€ 66 (Vorjahr: T€ 48) enthalten.

(14) Materialaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Aufwendungen für bezogene Waren	37.603	35.552
Aufwendungen für bezogene Leistungen	903	805
Materialaufwand gesamt	38.506	36.357

(15) Personalaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Löhne und Gehälter	14.059	13.160
Soziale Abgaben	2.651	2.538
Aufwendungen für Altersversorgung	112	314
	16.822	16.012

(16) Abschreibungen

	2023	2022
	T€	T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	707	709
Abschreibungen auf Sachanlagen:		
• Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.013	1.063
• andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.024	966
	2.744	2.738

(17) Finanzergebnis

	2023	2022
	T€	T€
Beteiligungsertrag	3.000	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinserträge verbundene Unternehmen	72	68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.219	- 527
Zinsaufwand Aufzinsung von Rückstellungen	- 15	0
Zinsaufwand verbundene Unternehmen	- 254	- 220
	1.584	- 677

(18) Steuern

	2023	2022
	T€	T€
Gewerbesteuer Vorjahre	0	7
	0	7

D. SONSTIGE ANGABEN**Angaben zur Gesellschaft**

Die LUDWIG BECK am Rathauseck –Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in München und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 100213) eingetragen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB aus Höchstbürgschaften gegenüber Banken für verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 15.000. Nach der derzeitigen Einschätzung des Vorstandes ist aufgrund der sehr guten Vermögens- und Ertragslage dieser verbundenen Unternehmen nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die LUDWIG BECK AG stellten sich wie folgt dar:

	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon
	T€	T€	T€	über 5 Jahr
				T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	133.005	9.063	123.942	89.857
• davon gegenüber verbundenen Unternehmen	65.803	4.113	61.690	45.240

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen stehen Chancen und Risiken in einem ausgeglichenen Verhältnis.

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Waren in Höhe von T€ 11.208 (Vorjahr: T€ 15.194).

Zwischen der LUDWIG BECK AG und einem Logistikdienstleister besteht ein Lager- und Versandvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028. Die Vergütung ist an die anfallenden Kosten gekoppelt.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzt sich nach Kenntnis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Christian Greiner	26,1%
Hans Rudolf Wöhrl	25,2%
Alfons Doblinger	25,0%
OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln	5,0%
Rheintex Verwaltungs AG, Köln	3,0%
Kleinanleger (Anleger unter 3%)	15,7%

Mitteilungen nach §§ 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007% hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87% (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019% hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

Herr Christian Greiner meldete am 16. August 2021 insgesamt 965.399 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 26,13 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,69 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der Hans Rudolf Wöhrl Verwaltungs GmbH (neu: Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH) gehalten werden und Herrn Greiner nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Hans Rudolf Wöhrl meldete am 16. August 2021 insgesamt 930.805 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,19 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,19 % der Aktien an der LUDWIG

BECK AG, die unmittelbar von der INTRO-Verwaltungs GmbH gehalten werden und Herrn Wöhrl nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Alfons Doblinger meldete am 22. Juli 2022 insgesamt 923.767 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,00 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 24,00 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der BG Heppenheim Grundstücks GmbH gehalten werden und Herrn Doblinger nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)

Am 12. September 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich gemacht.

Organe/Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand: Christian Greiner, Vorsitzender, Kaufmann
Jens Schott, Kaufmann

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 792 (Vorjahr: T€ 620).

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2023 965.399 Aktien (Vorjahr: 965.399 Aktien).

Aufsichtsrat: Dr. Bruno Sälzer, Vorsitzender, Kaufmann, Grünwald
Sandra Pabst, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin, Nürnberg
Sebastian Hejnal, Kaufmann, Haar (ab 9. Mai 2023)
Clarissa Käfer, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin und Rechtsanwältin, München
Michael Eckhoff, Abteilungsleiter, München*)
Martin Paustian, Angestellter, München*) (ab 9. Mai 2023)
Josef Schmid, Rechtsanwalt, München (bis 9. Mai 2023)
Michael Neumaier, kaufmännischer Angestellter, Grafrath*) (bis 9. Mai 2023)

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 208 (Vorjahr: T€ 208) gewährt.

*) Arbeitnehmervertreter

Im Geschäftsjahr 2023 fanden Geschäfte mit nahestehenden Personen nur in einem unwesentlichen Umfang statt. Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

Herr Christian Greiner

Aufsichtsratsvorsitzender: Rudolf Wöhrl SE, Nürnberg
Aufsichtsrat: TETRIS Grundbesitz AG, Reichenschwand
Beirat: Büttel International Fashion Group, Salzbergen
(bis 01/2023)

Herr Dr. Bruno Sälzer

Aufsichtsratsvorsitzender: Amer Sports Inc. Helsinki (ab 02/2024)
Verwaltungsrat: Zino Davidoff SA, Basel
Aufsichtsrat: Lacoste SA, Paris
Beirat: Deichmann SE, Essen

Frau Sandra Pabst

Aufsichtsrat: AURUM-Project AG, Reichenschwand
Curameo AG, Reichenschwand
Beirat: Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

Herr Sebastian Hejnal

Aufsichtsratsvorsitzender: DIBAG Industriebau AG, München

Frau Clarissa Käfer

Aufsichtsratsvorsitzende: Käfer AG, Parsdorf
Aufsichtsrat: Münchner Bank eG, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2023 wie schon im Vorjahr keine Aktien.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf T€ 101 (Vorjahr: T€ 101).

Das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG beträgt T€ 100 (Vorjahr: T€ 100). Für die Beurteilung prüfungsnaher Fragestellungen sind T€ 1 (Vorjahr: T€ 1) angefallen.

Mitarbeiter (gemäß § 267 Abs. 5 HGB)

	2023	2022
Vollzeit	139	139
Teilzeit	170	160
Aushilfen	99	90
	408	389

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

E. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 554 ausgewiesen. Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,15 € pro Aktie, also T€ 554 auszuschütten.

F. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

G. ANGABEN NACH § 264 ABS. 2 HGB

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung abgegeben.

München, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

A n s c h a f f u n g s - / H e r s t e l l u n g s k o s t e n

	Stand 01.01.2023	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.180	18	285	64	4.976	3.128	707	241	3.595	1.382	2.052
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.399	0	0	0	3.399	3.399	0	0	3.399	0	0
3. geleistete Anzahlungen	381	793	0	-48	1.126	0	0	0	0	1.126	381
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.960	810	285	17	9.501	6.527	707	241	6.993	2.508	2.433
II. SACHANLAGEN											
1. Einbauten in fremde Grundstücke	28.587	757	483	313	29.173	21.313	1.013	480	21.846	7.327	7.274
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.525	1.635	1.367	542	13.336	9.320	1.024	1.352	8.992	4.344	3.205
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	872	0	0	-872	0	0	0	0	0	0	872
Summe Sachanlagen	41.983	2.392	1.850	-17	42.508	30.633	2.037	1.832	30.838	11.670	11.350
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.900	0	0	0	20.900	0	0	0	0	20.900	20.900
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	20.900	0	0	0	20.900	0	0	0	0	20.900	20.900
ANLAGEVERMÖGEN	71.842	3.202	2.135	0	72.909	37.159	2.744	2.072	37.831	35.078	34.683

LAGEBERICHT DER LUDWIG BECK AG

Geschäftsjahr 2023

Grundlagen der Gesellschaft	1
Wirtschaftsbericht	3
Risiko- und Chancenbericht	9
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	13
Prognosebericht	14
Ergänzende Angaben	15

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. GESCHÄFTSMODELL

LUDWIG BECK ist ein Einzelhandelsunternehmen, das sich auf den Verkauf von Textilien im mittel- bis hochpreisigen Segment spezialisiert hat. Neben einer vielfältigen Auswahl an Textilien umfasst das Sortiment auch Accessoires, Kosmetika, Papierwaren und Tonträger. Das Herzstück der Geschäftstätigkeiten bildet das renommierte Stammhaus "Kaufhaus der Sinne" am Münchner Marienplatz. Darüber hinaus präsentiert LUDWIG BECK exklusive Beauty-Produkte in seiner Dependance in den Fünf Höfen in der Münchner Innenstadt.

Die Präsenz von LUDWIG BECK erstreckt sich nicht nur über den stationären Handel, sondern auch auf die digitale Welt durch das Online-Portal ludwigbeck.de. Hier werden Kunden mit einer umfangreichen Auswahl an Premium-Kosmetikartikeln, Textilien und Accessoires angesprochen. Die Verbindung von traditionellem Einzelhandel im Flaggschiff "Kaufhaus der Sinne" und der digitalen Präsenz unterstreicht die Vielseitigkeit und Innovationsbereitschaft von LUDWIG BECK, um die Bedürfnisse seiner anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen.

2. STRATEGIE UND ZIELE

LUDWIG BECK strebt die dauerhafte Festigung einer vorderen Position unter den führenden Modekaufhäusern Deutschlands an. Diese Vorrangstellung soll – neben der einzigartigen Einkaufslage mitten im Herzen von München - mit einer hochwertigen Sortimentsarchitektur, kreativer Produktinszenierung und einer serviceorientierten Beratungs- und Verkaufskultur erreicht werden.

Das gesamte Angebot, die Präsentation sowie der Charakter und die Gestaltung der Verkaufsflächen werden fortwährend auf ihre Qualität hin überprüft und im Sinne einer klaren Fokussierung optimiert. Dieses gilt auch für den Online-Shop. Die seit Gründung des Unternehmens bestehende überdurchschnittlich hohe Servicequalität wird weiter an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst.

Dieses im Vergleich zum Wettbewerb außergewöhnliche Serviceniveau wird mit Mitarbeitern erreicht, die LUDWIG BECK sowohl als familiären, sicheren Arbeitgeber wie auch als berufliche Heimat schätzen. Die Betriebszugehörigkeiten sind überdurchschnittlich hoch und mitbegründet in den zahlreichen individuellen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die das Unternehmen bietet.

3. INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Ein Warenwirtschaftssystem liefert LUDWIG BECK alle notwendigen Informationen zur effizienten Steuerung der Warenbestände, Sortimente und zugewiesenen Verkaufsflächen. Es ermöglicht taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die nach einem Artikelnummern- und Warengruppensystem bis hin zu Abteilungsgrößen aufgegliedert sind.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Gesellschaft wird anhand dieser Warenwirtschaftskennzahlen sowie anhand von Liquiditätskennzahlen laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen, um im Fall signifikanter Abweichungen umgehend eingreifen zu können.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren des beschriebenen Steuerungssystems werden noch eine Reihe weiterer Kenngrößen zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit genutzt. Hierzu gehören insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, das Working Capital sowie die Investitionen im Hinblick auf das gebundene Kapital.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der Kenngrößen anhand von Plan-Ist-Analysen über das monatliche Berichtswesen sowie auch tagesaktuell. Damit stellt er sicher, dass er auf aktuelle Geschäftsentwicklungen, die vom Plan abweichen, unverzüglich reagieren kann. Parallel dazu wird durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür Sorge getragen, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft im Zeichen von Krieg, Klima und gemäßigtem Wachstum

Das Jahr 2023 war, wie das Vorjahr, von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine überschattet. Hinzu kam im Oktober der Ausbruch des Konflikts im Nahen Osten.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Natur- und Umweltkatastrophen verzeichnet, darunter schwere Erdbeben in der Türkei und Marokko, Trockenheit und Überflutungen in ganz Europa sowie die schlimmsten Waldbrände in der kanadischen Geschichte. Diese Ereignisse unterstreichen die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere da, nach Angaben des EU-Klimawandel-dienstes Copernicus, 2023 als das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet wurde.

China, als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von 5,2%. Jedoch stellt dies, wenn man die Jahre der Corona-Pandemie außer Acht lässt, das schwächste Wachstum seit 1990 dar. Die anhaltende Immobilienkrise und die hohe Verschuldung der privaten Haushalte bleiben weiterhin Unsicherheitsfaktoren. Im vergangenen Jahr verzeichnete China erstmals seit 2016 einen Rückgang der Exporte, gemessen in Dollar.

Die USA, als weltgrößte Volkswirtschaft, verzeichneten eine Steigerung ihres Bruttoinlandsprodukts. Das Wachstum der US-Wirtschaft verdoppelte sich im Sommerquartal 2023. Dies wurde trotz hoher Zinsen durch einen robusten Arbeitsmarkt und steigende Löhne begünstigt. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) bekämpft die hohe Inflation mit einer straffen geldpolitischen Linie. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erhöhte im Oktober 2023 seine Wachstumsprognose für das Jahr 2023 auf ein Plus von 2,1%.

Die Weltwirtschaft verzeichnet ein langsames Wachstum, während viele westliche Regierungen versuchen, ihre Volkswirtschaften unabhängiger von China zu machen. Die geopolitischen Spannungen und Handelsrestriktionen zwischen China und dem Westen beunruhigen viele Unternehmen.

Auch die europäische Wirtschaft verliert weiter an Schwung. Die EU-Kommission stufte ihre Wachstumserwartungen für das Jahr 2023 zurück.

Deutsche Wirtschaft stagniert

Wie schon im Jahr 2022 wurden die Hoffnungen auf ein robustes Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2023 enttäuscht. Die deutsche Wirtschaft konnte sich nicht erholen.

Die Inflationsrate fiel im Vergleich zum Vorjahr zwar geringfügig von +6,9% auf +5,9%, blieb jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3%.

Die Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Während die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe zurückging, verzeichneten die meisten Dienstleistungsbereiche leichte Anstiege. Besonders deutlich stieg die Bruttowertschöpfung im Bereich Information und Kommunikation an. Insgesamt ergab sich jedoch ein preisbereinigtes Minus von 0,1%.

Die privaten Konsumausgaben sanken im Jahr 2023 ebenfalls preisbereinigt um 0,8% gegenüber dem Vorjahr. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein, wobei sich beispielsweise die Preise für Nahrungsmittel um 12,4% erhöhten. Die stark gestiegenen Finanzierungs- und Baukosten führten zu einem Rückgang der Bauinvestitionen, was wiederum deutliche Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt hatte. Vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in Großstädten und Ballungszentren, stiegen die Mietpreise weiter an. Erstmals seit vielen Jahren reduzierte auch der Staat seine preisbereinigten Konsumausgaben um 1,7%.

Der Handel mit dem Ausland ging trotz sinkender Preise zurück, die Exporte nahmen preisbereinigt um 1,8% ab. Die schwache inländische Nachfrage führte zu einem Rückgang der Importe um 3,0%. Im Vergleich zur EU entwickelte sich Deutschland besonders schwach.

Stationäre Textilbranche weiterhin in schwierigem Umfeld

Obwohl der Modehandel optimistisch ins Jahr 2023 startete und keine Corona-Beschränkungen mehr galten, sind die Rahmenbedingungen dennoch herausfordernd. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, Regierungspläne zur Energieeinsparung, die durch die Politik verursachte Verunsicherung der Bevölkerung im Allgemeinen sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine beeinflussen weiterhin die Konsumstimmung. Zusätzlich zu diesen Faktoren kommen ungewöhnlich milde Temperaturen zu Jahresbeginn sowie in den ersten Wochen des Herbst-/Wintergeschäfts, gefolgt von plötzlichen Kälteeinbrüchen. Die Wetterbedingungen, einschließlich langer Hitzewellen, Unwetter und Schneechaos, beeinträchtigen den Umsatz deutlich. Zudem belasten Streiks und Demonstrationen die Umsätze, und vielerorts liegen die Frequenzen noch immer deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019. Laut einer Auswertung der Passantenfrequenzen 2023 von CityPartnerMünchen e.V., liegen die Frequenzen im direkten Umfeld von LUDWIG BECK im Vergleich noch immer um 9% unter den Zahlen von 2019.

Im Jahr 2023 kam es zu einer bemerkenswerten Anzahl von Insolvenzen, darunter standfeste Größen wie Peek & Cloppenburg, Gerry Weber und Hallhuber. Aufgrund des Insolvenzantrags der Signa Holding im November 2023 musste auch Galeria Kaufhof Anfang 2024 einen erneuten Insolvenzantrag einreichen. Laut TextilWirtschaft hat sich die Zahl der Insolvenzanträge von umsatzstarken Unternehmen in der deutschen Modebranche im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht.

Trotz dieser Herausforderungen behauptet sich der stationäre Einzelhandel gegenüber dem Online-Handel. Letzterer verzeichnet nach den Rekordzuwächsen während der Pandemie nun einen deutlichen Rückgang.

Etablierte E-Commerce-Aktionen wie der Black Friday/Black Week im November, denen sich auch der stationäre Einzelhandel nicht entziehen kann, beeinflussen das Konsumverhalten während des wichtigen Weihnachtsgeschäfts erheblich. Hier findet eine Verlagerung statt. Laut TW-Testclub war die Entwicklung im Dezember die zweitschwächste des Jahres.

Es war erneut ein herausforderndes Jahr für den Modehandel. Dennoch steigerten die Modehandelsunternehmen laut TextilWirtschaft ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Laut TW-Testclub, dem teilnehmerstärksten Panel im stationären Modehandel, verzeichnete der stationäre Modehandel für das vergangene Jahr durchschnittlich ein Plus von 6%.

2. GESCHÄFTSVERLAUF LUDWIG BECK

Insgesamt spiegelt das Jahr 2023 eine Mischung aus Höhen und Tiefen sowohl für den stationären Einzelhandel als auch für LUDWIG BECK wider.

Trotz des Krieges in der Ukraine und der vorhergesagten zurückhaltenden Konsumstimmung konnte LUDWIG BECK im ersten Quartal 2023 seine Umsätze im Vergleich zum Vorjahr, welches noch von COVID-19-Ausläufern geprägt war, um etwa 20% steigern. Das zweite Quartal war von kaltem und regnerischem Wetter im April und Mai geprägt, was dazu führte, dass die Freude an der aktuellen Frühjahr-/Sommerkollektion etwas gedämpft war. Dennoch gelang es LUDWIG BECK, im zweiten Quartal einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erzielen. Das Umsatzplus aus dem ersten Quartal konnte somit zumindest gehalten werden. Im dritten Quartal beeinträchtigte der langanhaltende Sommer mit warmen Temperaturen den Modehandel. Das hatte einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach aktueller Herbst-/Winterware, welcher jedoch durch die gestiegene Nachfrage nach Trachtenmode zumindest teilweise kompensiert werden konnte.

Im Weihnachtsgeschäft sah sich LUDWIG BECK zusätzlich zu den Herausforderungen vieler Online-Rabattaktionen einem Schneechaos in München gegenüber. In der für den Handel wichtigsten Zeit des Jahres legte ein Wintereinbruch mit anschließendem Bahnstreik den gesamten Nah- und Fernverkehr über den ersten und zweiten Advent hinweg lahm und hinderte potenzielle Kunden daran, die Innenstadt zu besuchen. Der öffentliche Nahverkehr spielt grundsätzlich eine entscheidende Rolle, Kunden in die Innenstädte zu bringen. Die immer wieder über Tage andauernden Bahnstreiks sowie sanierungsbedingte S-Bahn-Stammstreckensperrungen an den Wochenenden führten zu Rückgängen des Kundenverkehrs von Pendlern und Touristen und damit zu teilweisen Frequenzeinbrüchen in München.

Trotz der Widrigkeiten gelang es LUDWIG BECK, sich in einem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten und flexible Strategien einzusetzen, um den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 4% zu steigern.

3. ERTRAGSLAGE

Alle Summen der nachfolgenden Darstellungen wurden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € mit einer Nachkommastelle gerundet. Die prozentualen Angaben wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

	01.01.–31.12.2023		01.01.–31.12.2022		Delta
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Bruttoumsatzerlöse	90,7	119,0	87,4	119,0	3,3
Mehrwertsteuer	14,5	19,0	14,0	19,0	0,5
Nettoumsatzerlöse (NUE)	76,2	100,0	73,4	100,0	2,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,9	0,7	0,9	-0,1
	77,0	101,0	74,1	101,0	2,9
Materialaufwand	38,5	50,5	36,4	49,5	2,1
Personalaufwand	16,8	22,1	16,0	21,8	0,8
Abschreibungen	2,7	3,6	2,7	3,7	0,0
Raumkosten	10,8	13,8	10,6	14,4	0,2
Verwaltungskosten	2,0	2,6	1,9	2,8	0,1
Vertriebskosten	5,1	6,7	4,8	6,5	0,4
Sonstige Personalkosten	1,2	0,3	1,2	1,6	0,0
Versicherungen und Beiträge	0,2	0,3	0,2	0,3	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,2	0,3	0,3	0,4	-0,1
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	19,5	25,6	18,9	25,8	0,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-0,6	-0,7	0,1	0,1	-0,6
Finanzergebnis	1,6	2,1	-0,7	-0,9	2,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1,0	1,3	-0,6	-0,8	1,6
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern (EAT)	1,0	1,3	-0,6	-0,8	1,6
Nettorohertrag	37,7	49,5	37,0	50,5	0,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2,2	2,9	2,8	3,8	-0,6
Umsatzrendite (EBT/NUE) in %	1,3		-0,8		

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte LUDWIG BECK (inkl. Online) einen Bruttoumsatz in Höhe von 90,7 Mio. € (Vorjahr: 87,4 Mio. €). Der reine Warenumsatz belief sich auf 86,4 Mio. € (Vorjahr: 83,8 Mio. €).

Ergebnissituation

Der Nettoertrag stieg entsprechend der Umsatzentwicklung von 37,0 Mio. € auf 37,7 Mio. €, wobei die Nettoertragsmarge sich auf Vorjahresniveau bewegte. Es ist anzumerken, dass die Umsätze und Roherträge gemäß dem Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz durch sonstige Umsätze und die entsprechenden Leistungen beeinflusst werden, was eine begrenzte Schlussfolgerung auf das reine Warengeschäft zulässt.

Die sonstigen Erträge und die aktivierten Eigenleistungen im Zusammenhang mit Investitionen, lagen auf Vorjahresniveau und betragen 0,8 Mio. €.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 16,8 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €), da LUDWIG BECK aufgrund einer sich allmählich normalisierenden Geschäftsentwicklung wieder mehr Mitarbeiter beschäftigte, um den Kunden ein qualifiziert betreutes Einkaufserlebnis zu bieten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 18,9 Mio. € auf 19,5 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Raum- und Vertriebsaufwendungen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank aufgrund der gestiegenen Aufwendungen von 2,8 Mio. € auf 2,2 Mio. €. Die EBITDA-Marge betrug 2,9 % (Vorjahr 3,8%).

Die Abschreibungen betragen unverändert zum Vorjahr 2,7 Mio. €.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verschlechterte sich von 0,1 Mio. € im Vorjahr auf -0,6 Mio. € im Geschäftsjahr. Dabei bewegte sich LUDWIG BECK bis einschließlich November 2023 im Plankorridor. Die Umsatz- und Rohertragsrückgänge aufgrund des massiven Wintereinbruchs sowie die anschließenden Bahnstriks rund um den ersten und zweiten Advent konnten im Nachgang nicht mehr kompensiert werden.

Eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3,0 Mio. € aus der LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH in die LUDWIG BECK AG die zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft vorgenommen wurde, führte trotz deutlich gesteigener Zinsbelastung zu einem positiven Finanzergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

Eine Steuerbelastung ergibt sich nicht, da die Ausschüttung bei der Ermittlung des steuerlichen Ergebnisses zu korrigieren ist.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wie auch das Ergebnis nach Steuern (EAT) betrug 1,0 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €).

4. VERMÖGENSLAGE

Aktiva	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagenvermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,5	3,9	2,4	4,5
Sachanlagen	11,7	18,2	11,3	21,2
Finanzanlagen	20,9	32,6	20,9	39,0
	35,1	54,8	34,7	64,7
Umlaufvermögen				
Vorräte	12,4	19,3	11,8	22,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,8	10,6	5,0	9,4
Liquide Mittel	0,3	0,5	0,2	0,5
	19,5	30,4	17,1	32,0
Rechnungsabgrenzungsposten	9,5	14,8	1,8	3,3
Bilanzsumme	64,1	100,0	53,6	100,0

Die Bilanzsumme der LUDWIG BECK AG lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bei 64,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 53,6 Mio. €).

Die immateriellen Vermögensgegenstände lagen mit 2,5 Mio. € auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 2,4 Mio. €). Auch im aktuellen Geschäftsjahr hat LUDWIG BECK in den Bereich Digitalisierung weiter investiert. Hinzugekommen sind Aktivitäten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Logistik ab 2024.

Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen über den Abschreibungen. Dabei wurden Flächen von vier Abteilungen des Stammhauses am Marienplatz um- und ausgebaut. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens betrugen 11,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 11,3 Mio. €).

Bei den Finanzanlagen handelt es sich in voller Höhe um den Beteiligungsansatz an der LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH, in der die Anteile am Immobilienbesitz Marienplatz gebündelt sind.

Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € an und lag bei 19,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 17,1 Mio. €). Eine der wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen sind mit 12,4 Mio. € die Vorräte an Handelswaren (31. Dezember 2022: 11,8 Mio. €). Die leicht erhöhten Bestände sind auf die unter den Erwartungen gebliebenen Umsätze im Dezember zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen bei 6,8 Mio. € und damit 1,8 Mio. € über dem Vorjahr (31. Dezember 2022: 5,0 Mio. €). Unter den Forderungen ist zur Optimierung der Finanzierungsstruktur eine Ausleihung an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 3,2 Mio. €) enthalten. Diese Forderung besitzt kurzfristigen Charakter und kann jederzeit zurückgefordert werden. Ebenfalls enthalten ist eine Steuerforderung in Höhe von 0,8 Mio. €, resultierend aus einbehaltener Kapitalertragssteuer im Rahmen der Ausschüttung.

Bei den liquiden Mittel in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Kassenbestände. Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur von LUDWIG BECK werden permanent sämtliche Bankbestände zur Verringerung der Auslastung bestehender Kontokorrentlinien herangezogen.

Die Erhöhung des Rechnungsabgrenzungspostens von 1,8 Mio. € auf 9,5 Mio. € ist ausschließlich auf eine Erbpachteinmalzahlung zurückzuführen. LUDWIG BECK hat zur Sicherung der zukünftigen Ertragslage die Erbpachtfläche im Tiefgeschoss des Stammhauses mit einem Einmalbetrag in Höhe von 8,0 Mio. € abgelöst. Hierdurch konnten die künftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft um über 8 Mio. € für die restliche Erbpachtlaufzeit reduziert werden. Die Auflösung des Postens erfolgt über die Laufzeit des Erbpachtvertrages bis 2068.

5. FINANZLAGE

Passiva	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	18,1	28,3	17,1	31,9
Rückstellungen	3,8	5,9	3,4	6,4
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27,7	43,3	18,0	33,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	1,7	1,1	2,1
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	10,5	16,5	11,1	20,6
Sonstige Verbindlichkeiten	2,8	4,3	2,8	5,3
	42,1	65,8	33,1	61,7
Bilanzsumme	64,1	100,0	53,6	100,0

Zum 31. Dezember 2023 verfügte die LUDWIG BECK AG über ein Eigenkapital in Höhe von 18,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 17,1 Mio. €). Aufgrund des positiven Ergebnisses von 1,0 Mio. € stieg das Eigenkapital entsprechend an. Die Eigenkapitalquote betrug resultierend aus der Bilanzsummenvergrößerung aufgrund der Erbpachtablösung 28,3% (31. Dezember 2022: 31,9%).

Die gesamten Verbindlichkeiten der LUDWIG BECK AG beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 42,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 33,1 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen im kurz- und mittelfristigen Bereich bei 27,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 18,0 Mio. €). Neben den hohen Investitionen in das Stammhaus war die Einmalzahlung der Erbpacht Auslöser für diese Entwicklung.

Die LUDWIG BECK AG verfügt zum 31. Dezember 2023 über Kontokorrentlinien in Höhe von 43,0 Mio. €, die zum Bilanzstichtag mit ca. 58% für Kontokorrentverbindlichkeiten bzw. Aval-Bürgschaften ausgelastet waren.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem Marktwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgte regelmäßig innerhalb von 10 Tagen um den Skontoabzug geltend machen zu können; das Zahlungsziel betrug jedoch in der Regel 60 Tage.

Die Finanzpolitik des Unternehmens ist auf die Sicherstellung der Liquidität bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023, ohne Berücksichtigung der Erbpachtvorauszahlung, -2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -3,2 Mio. € (Vorjahr: -2,4 Mio. €). Neben Investitionen in die neuen Abteilungen Papeterie, Hosen, Bademoden und Kinder des Haupthauses am Marienplatz standen die Bereiche IT und Logistik sowie die Digitalisierung von LUDWIG BECK im Fokus der Investitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug, ohne Berücksichtigung der Erbpachtvorauszahlung, insgesamt 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

6. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im Februar 2022 brach der Konflikt in der Ukraine aus. Die damit einhergehenden geopolitischen Entwicklungen beeinflussten maßgeblich die weltwirtschaftliche Situation. Die steigenden Energiekosten, die sich aufgrund des Konflikts ergaben, führten zu einer spürbaren Veränderung in der globalen Wirtschaftsdynamik. Gepaart mit einer markanten Inflation und einer allgemeinen Verunsicherung an den Aktienmärkten prägte dies auch weiter den Geschäftsverlauf von LUDWIG BECK im Jahr 2023.

Insbesondere im ersten Halbjahr des Jahres wurde der stationäre Einzelhandel, speziell die Modebranche, von einer gedämpften Konsumstimmung beeinträchtigt. Im dritten und vierten Quartal verschärfte sich die Nachfragesituation durch einen ungewöhnlich heißen und langen Sommer. Dies führte zu einer verringerten Nachfrage nach aktueller Herbst-/Winterware.

Im Weihnachtsgeschäft sah sich LUDWIG BECK zudem mit den Herausforderungen des Schneechaos in München mit anschließenden Bahnstreiks konfrontiert. Über mehrere Tage hinweg wurde im wichtigen Weihnachtsgeschäft der gesamte Nah- und Fernverkehr lahmgelegt und potenzielle Kunden wurden daran gehindert, die Innenstadt zu besuchen. Diese unvorhersehbaren Umstände trugen zusätzlich zu den bereits bestehenden wirtschaftlichen Belastungen bei, die das Unternehmen während des Jahres 2023 zu bewältigen hatte. Der Ausblick auf das kommende Jahr bleibt spannend, da der Einzelhandel weiterhin auf Veränderungen reagieren und sich anpassen muss, um erfolgreich zu sein.

7. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Die fachliche Qualifikation, Motivation und beratende Kompetenz der Mitarbeiter stellen eine grundlegende Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg von LUDWIG BECK dar. Als Vermittler zwischen dem Sortiment und den Kunden ist ihr täglicher Einsatz unersetzlich. Während Trends und Produkte einem ständigen Wandel unterliegen, bleiben die Menschen hinter der Marke LUDWIG BECK konstant und bilden den eigentlichen Wert des Unternehmens. Unabhängig von der hohen Qualität des Sortiments und den Ansprüchen der Kunden ist die individuelle Klasse der Mitarbeiter von LUDWIG BECK und ihre Hingabe immer als noch höher einzustufen. Das Unternehmen setzt alle erforderlichen Maßnahmen um, um die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter auf einem anspruchsvollen Niveau zu gewährleisten.

Des Weiteren hat sich LUDWIG BECK den Prinzipien des "Gesunden Führens" verschrieben. Dies beinhaltet beispielsweise breit gefächerte Workshops für Mitarbeiter oder Kooperationen mit Fitnesspartnern für spezielle Fitnesstrainings. Das unterstützende Gesundheitsmanagement trägt dazu bei, Fehlzeiten zu minimieren und das allgemeine Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu steigern.

An dieser Stelle möchte der Vorstand sich erneut bei den Mitarbeitern für ihren unermüdelichen Einsatz und ihre Treue zu LUDWIG BECK, selbst in diesen anspruchsvollen Zeiten, herzlich bedanken.

LUDWIG BECK beschäftigte 2023 durchschnittlich 409 Mitarbeiter (Vorjahr: 389). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 37 (Vorjahr: 42). Gewichtet betrug die Zahl der Mitarbeiter 284 (Vorjahr: 266).

III. Risiko- und Chancenbericht

RISIKOBERICHT

Evaluierung als Kernaufgabe

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

LUDWIG BECK ist externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden des Konzerns Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risikoüberwachung und -bewertung hat LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen eingeteilt:

Klasse A – wesentliche Risiken: Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und deren Verringerung oder Überwälzung durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

Klasse B – akzeptable, aber dennoch relevante Risiken: In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotenzial.

Klasse C – nicht relevante Risiken: Risiken, die aufgrund ihres Schadensausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich zu gestalten, stehen die Mitarbeiter der Gesellschaft im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

1. Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und Staaten in der Eurozone sowie sinkende Steuereinnahmen führte zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und zu Staatsverschuldungen auf Rekordniveau. Die Entwicklungen einiger europäischer Länder haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. Die Konsumstimmung der Verbraucher kann deutlich nachlassen, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

Gesellschafts- und sozialpolitische Risiken (Klasse B)

LUDWIG BECK wird ebenfalls von globalen gesellschaftspolitischen Risiken tangiert. Politische Krisen, Währungsverfall, Kriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche in den Herkunftsländern von Flüchtlingen sowie Boykottaufreufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen München fernbleiben. Als aktuelles Beispiel ist der Krieg in der Ukraine aufzuführen.

Mit dem Flüchtlingszustrom nach Europa und Deutschland wächst die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen aufgrund verfehlter bzw. nicht stattfindender Informations- bzw. Integrationspolitik. Vermisste klare Signale und das Aufleben radikaler Strömungen könnten die deutsche Gesellschaft zunehmend spalten und in einem Nebeneffekt die wirtschaftliche Situation sowie das Konsumklima negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite kann nicht eingeschätzt werden, inwieweit eingetroffene Migranten in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitsmärkte integriert werden können, so dass sich positive Effekte für alle

ergeben. Sollte dies auf Dauer nicht gelingen, könnte langfristig mit einem Anwachsen des geschilderten Risikopotenzials zu rechnen sein.

Risiken in Folge von Epidemien und Pandemien (Klasse B)

Eine so außerordentlich vernetzte und für den Tourismus offene Stadt wie München ist grundsätzlich anfällig für sich ausbreitende Epidemien bzw. Pandemien. Nicht nur die mögliche Krankheitsgefährdung von Mitarbeitern und Kunden kann sich dabei als massive Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit erweisen – auch die infolge der Nachrichtenlage sowie von Information in den digitalen Medien und Gerüchten erzeugten Ängste könnten insbesondere am stark frequentierten Verkaufsstandort Marienplatz für Einbußen sorgen. Das Ausbleiben von Tagesgästen und Touristen wäre ein weiteres Manko für das traditionell von sehr vielen auswärtigen Kunden besuchte Stammhaus. Im Zuge einer Zuspitzung in der öffentlichen Wahrnehmung einer Epidemie bzw. Pandemie ist nicht zuletzt eine gesamtwirtschaftliche Beeinträchtigung möglich, die auch LUDWIG BECK treffen würde. Insbesondere die Beeinträchtigung des Konsumverhaltens, Lieferengpässe oder die Schließung der Standorte des Unternehmens durch behördliche Anordnung könnten erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von LUDWIG BECK haben.

Terrorrisiko (Klasse B)

Weltweite Terroranschläge gehören mittlerweile zum Alltag unserer Gesellschaft. Auch die Stadt München ist davor nicht sicher. Die Folgen eines Anschlags auf die deutsche Gesellschaft sind für die wirtschaftliche Gesamtlage schwer absehbar. Neben der realen Bedrohung kann auch eine gefühlte Gefahr dazu führen, dass Konsumenten stark frequentierte Plätze wie Innenstadtlagen meiden. Das Stammhaus am Marienplatz könnte bei einer konkreten Terrorwarnung oder unmittelbar nach stattgefundenen Anschlügen an anderen Orten zumindest zeitweilig unter dem Fernbleiben von sowohl Stammkunden als auch Touristen leiden. Allein schon die Tatsache dieses Risikos lässt eine verunsicherte und in ihren Plänen beeinflusste Bevölkerung zu einem bedeutsamen Einflussfaktor werden.

Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter sind zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregneter Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremst die Nachfrage nach Winterware wie Mänteln, Handschuhen oder Mützen. Die zurückliegenden Geschäftsjahre sind Beispiele für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Stammhauses am Marienplatz erfordert größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr oder mit dem PKW. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst, ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs oder Großbaustellen im Straßenverkehr können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hieraus resultiert das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko zählen auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe, wie sie am Marienplatz seit 2017 durch den Baubeginn der zweiten S-Bahn-Röhre stattfinden. Ein Ende ist hier nicht in Sicht.

2. Branchenrisiken

Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)

Mit der möglichen Zunahme branchengleicher Anbieter im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen in eine Wahlsituation bringen. Der Konzern erkennt dieses Risiko und steuert mit einem eigenen Online-Shop gegen. Stationär bietet der Konzern seinen Kunden mit einer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.

Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an die Ansprüche der Kunden an Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung und einer Einschätzung der Wettbewerbssituation, der Trends im Verbraucherverhalten wie auch Verhaltensmuster relevanter Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produkt-Portfolios fungiert LUDWIG BECK als Trendsetter und Vorreiter, der das Konsumverhalten der Zielgruppen zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäfts belegt werden.

Saisonalitätsrisiken (Klasse C)

Der den Umsatz- und Saisonspitzen zeitlich deutlich vorgelagerte Wareneinkauf bedingt Liquiditätsbelastungen in Zeiten, die nicht zwingend mit hohen Umsatzerlösen/Zuflüssen liquider Mittel einhergehen. Diese Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch das Finanzmanagement gesteuert und überwacht. Dabei finden die Instrumentarien des Cash-Managements ihren Einsatz.

3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Lieferantenrisiken (Klasse C)

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Lieferanten und Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich Risikofaktoren wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der Vielzahl an gepflegten Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

Logistikrisiken (Klasse B)

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortimentspektrums können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre als auch für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK gerade auch in Zeiten von teilweise bestehenden Lieferengpässen aufmerksam die bestehenden Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

4. Finanzrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Durch die europäische Staatsschuldenkrise kann es in Zukunft auch für Industrie und Handel zu momentan nicht absehbaren Schwierigkeiten und Restriktionen bei der Kreditvergabe durch Banken kommen. Dies könnte bei einer weiteren Verschärfung und bei einem unter Druck stehenden Bankensektor zu Liquiditätsengpässen führen. Ebenfalls als Risiken sind die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank im Zusammenspiel mit der steigenden Inflation zu sehen. Die gestiegene Anzahl von Insolvenzen namhafter Unternehmen setzt den involvierten Banken ebenfalls stark zu.

Innerhalb der LUDWIG BECK Gruppe gibt es einen zentralen Ansatz des Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Zwischen den Gesellschaften findet zur Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens ein interner Finanzmittelausgleich statt. Dies wiederum hat eine positive Auswirkung auf das Zinsergebnis von LUDWIG BECK.

Die offene und zeitnahe Informationspolitik von LUDWIG BECK sowie die Gleichbehandlung aller Kreditgeber ist die Grundlage für das Vertrauen der Kreditgeber und die damit verbundene Bereitstellung von Kreditlinien. Zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken ist das Kreditvolumen auf mehrere Kreditgeber verteilt. Die solide Eigenmittelausstattung, die laufenden Cashflows sowie die zur Verfügung stehenden Bankdarlehen sind Basis für die langfristige Unternehmensfinanzierung. Zinsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Zur Sicherung des zukünftigen Kapitalbedarfs überprüft das Finanzmanagement regelmäßig auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

Forderungsausfallrisiko (Klasse C)

Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK nur in geringem Maße ausgesetzt. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

Liquiditätsrisiko (Klasse C)

Ein Liquiditätsrisiko resultiert aus unzureichend verfügbaren Mitteln, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Bei LUDWIG BECK bestehen solche Verpflichtungen insbesondere in der Ablösung fälliger Finanzverbindlichkeiten. Die Liquidität von LUDWIG BECK wird fortlaufend geplant und überwacht. Die Gesellschaften im LUDWIG BECK Verbund verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristig Kreditlinien sowie Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden. Die Basis hierfür ist eine solide Finanzierung. LUDWIG BECK verfügt grundsätzlich über einen starken operativen Cashflow, liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien. Im Zuge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie war der operative Cashflow in den letzten Jahren deutlich belastet. Zur Abfederung der Negativfolgen der Pandemie und zur Sicherung der Liquidität hat die LUDWIG BECK AG ein mittelfristiges

LfA-Darlehen aufgenommen. Durch vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass LUDWIG BECK jederzeit zahlungsfähig ist.

5. Sonstige Risiken

IT-Risiken (Klasse B)

Die permanente Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme, des dahinterliegenden Netzwerks sowie die Integrität der Daten sind permanenten potenziellen externen Angriffen über Cyber-Kriminalität ausgesetzt. Die Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung werden über eine Kombination von externen und internen Leistungen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden.

Personalrisiken (Klasse B)

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Neben der Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes stehen die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung von Nachwuchsführungskräften im Mittelpunkt der Personalarbeit. Die Förderung von Mitarbeitern in Kombination mit Führungsgrundsätzen reduziert das Risiko der Personalfluktuation und sichert grundsätzlich sowohl den hohen Qualifikationsstandard als auch die Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Allerdings hat sich insbesondere durch die Pandemie die Attraktivität des Einzelhandels reduziert. Der Einzelhandel war durch Lockdown-Maßnahmen in nicht unbeträchtlichem Maße von Kurzarbeit betroffen. Zudem mussten viele Betriebe aufgrund einer Umsatzverlagerung vom Stationär-Geschäft zugunsten von Online schließen oder sich zumindest entsprechend verkleinern. Durch diese Entwicklung hat sich das Bewerberaufkommen in der gesamten Branche und somit auch bei LUDWIG BECK reduziert.

LUDWIG BECK war während und ist nach der Pandemie noch immer eine attraktive Adresse als Arbeitgeber. Damit das so bleibt, wurden die Vergütungen der Mitarbeiter an die aktuellen Marktvoraussetzungen angepasst. Der stetige Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) rückt ebenfalls immer mehr in den Fokus. Durch eine Policy zum Thema mobiles Arbeiten erhalten alle Mitarbeiter mit entsprechenden Aufgaben die Möglichkeit, die Balance zwischen Arbeit und Freizeit/Familie im Rahmen einer „Win-win-Situation“ bestmöglich zu gestalten.

Das Thema Recruiting bekommt in der Personalarbeit einen noch höheren Stellenwert. Nicht zuletzt durch diverse Projekte im Bereich der Digitalisierung werden sukzessive höhere Ressourcen für die Bemühungen um die besten Talente mobilisiert.

Es wird zudem weiterhin sehr stark auf die Ausbildung und eine crossfunktionale Weiterentwicklung gesetzt.

Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse C)

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen steht dabei im Fokus der Unternehmen. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich permanent ändernde Gesetzeslage vorzunehmen.

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

Compliance-Risiken (Klasse C)

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition. Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei der Nichteinhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK seine Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein. Zur Unterstützung und Risikominimierung hat LUDWIG BECK zusätzlich eine externe Compliance-Beauftragte bestellt.

6. Gesamtbewertung der Risikosituation

Das Management von LUDWIG BECK hält zum gegenwärtigen Zeitpunkt grundsätzlich die oben genannten Risiken für beherrschbar. Gegenwärtig sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Dagegen besteht weiterhin eine Vielfalt an Chancen, die der Vorstand wachstums- und ertragsfördernd nutzen wird. Zu diesen gehört nicht zuletzt die sich im Konzernbesitz der Gesellschaft befindende Immobilie am Münchner Marienplatz.

LUDWIG BECK trägt alle unternehmerischen Risiken für den Ablauf von Kernprozessen sowie unterstützenden Prozessen des Konzerns selbst. Diese Verantwortlichkeit gilt jedoch nur für Risiken, deren Beherrschbarkeit feststeht, und für Maßnahmen, die einen Beitrag zur Wertsteigerung des Konzerns leisten. In diese Kategorie fallen strategische Modelle, Entscheidungen über die Eröffnung neuer Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Davon abgesehen geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

Die weiteren Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und in Gaza sind derzeit nur schwer abschätzbar. Neben dem Ausbleiben von Touristen aus Russland, der Ukraine und anderen Ländern könnte es auch grundsätzlich zu einer stärkeren Konsumzurückhaltung aufgrund der unsicheren Lage kommen. Zusätzlich wirken sich die nach wie vor hohe Inflation sowie die stark steigenden Zinsen negativ auf die Ertragslage aus.

CHANCENBERICHT

Das bevorstehende Geschäftsjahr eröffnet für LUDWIG BECK vielversprechende Möglichkeiten, um eine florierende Geschäftsentwicklung zu realisieren. Insbesondere die im Konzernbesitz befindliche Immobilie am Münchner Marienplatz, einer der exklusivsten Einkaufslagen Europas, stellt eine optimale Basis dar, um erneut steigende Umsätze zu generieren.

Im Rahmen der sich wandelnden Handelslandschaft gewinnen Kundenbindungsprogramme zunehmend an Bedeutung und bieten Unternehmen vielfältige Chancen. LUDWIG BECK positioniert sich hier erfolgreich durch die LUDWIG BECK CARD, ein Kundenbindungsprogramm, das es den Kunden ermöglicht, von persönlichen und attraktiven Angeboten zu profitieren. Diese Initiative stärkt nicht nur die Kundenbindung erheblich, sondern steigert auch die Konsumbereitschaft der Inhaber der LUDWIG BECK CARD. Zusätzlich zum stationären Handel nutzt LUDWIG BECK die sich bietenden Umsatzmöglichkeiten im Online-Bereich und setzt kontinuierlich auf die Optimierung und Weiterentwicklung des eigenen Online-Shops für Mode und Beauty.

Die wachsende Bedeutung von nachhaltigen und ethischen Praktiken unter Verbrauchern eröffnet LUDWIG BECK die Gelegenheit, sich als Vorreiter von anderen Textilhäusern abzuheben. Das Unternehmen setzt verstärkt auf Lieferanten, die besonderen Wert auf die Herkunft und Produktion ihrer Waren legen. Beispielsweise werden Produkte, die mit dem Label "zum fairlieben" gekennzeichnet sind, von LUDWIG BECK vertrieben und zeichnen sich durch ihre besondere Fairness gegenüber der Umwelt, den Menschen und Tieren aus. Mehrere Zertifikate, darunter das BSCI (Business Social Compliance Initiative) von Amfori, gewährleisten eine konstante Überprüfung und Einhaltung dieser hohen Standards. Ein weiteres bedeutendes Zertifikat ist das BCI (Better Cotton Initiative), eine gemeinnützige Initiative von Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie Unternehmen der Textilbranche. Ziel dieses Zertifikats ist es, dass 30% der weltweiten Baumwollproduktion aus nachhaltigen Quellen stammen. In diesem Kontext legt LUDWIG BECK verstärkt Wert auf die Zusammenarbeit mit zertifizierten Produzenten.

LUDWIG BECK erkennt zudem vielversprechende Möglichkeiten im Zusammenhang mit der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2024, die in Deutschland ausgetragen wird. München wird dabei insgesamt für sechs Spiele als Austragungsort dienen. Das Unternehmen erwartet positive Auswirkungen aufgrund dieser Veranstaltung. Zum einen wird ein Anstieg des Tourismus erwartet. Dies bietet LUDWIG BECK die Gelegenheit, potenzielle Kunden anzusprechen und die Attraktivität seiner Waren zu präsentieren. Zum anderen ist die Europameisterschaft bekannt für ihre mitreißende Atmosphäre, die oft die Konsumlaune der Verbraucher steigert. Daher sieht das Unternehmen die EM 2024 nicht nur als sportliches Ereignis, sondern auch als eine Chance, um seine Präsenz im Einzelhandelsmarkt zu stärken und von den positiven wirtschaftlichen Auswirkungen zu profitieren.

IV. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung führt LUDWIG BECK interne Kontrollen durch. Der Rechnungslegungsprozess wird durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle bestehen ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Große Bereiche der zu erfassenden Rechnungslegungssachverhalte sind automatisiert.

Für den Rechnungslegungsprozess innerhalb der LUDWIG BECK Gruppe kann auf alle Buchhaltungen von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden. Zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK hauptsächlich auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z.B. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter,

sowie nach integrierten Kontrollen innerhalb der Arbeitsabläufe. Letztere werden z. B. durch Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem von LUDWIG BECK regelt die laufende Überwachung von Risiken der Falschdarstellung, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt überdies ein permanenter Fortbildungsprozess hinsichtlich Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und deren Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

V. Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT IM WANDEL – VON WACHSTUMSPROGNOSEN ÜBER POLITISCHE EINFLÜSSE BIS ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN DEUTSCHEN EINZELHANDEL & LUDWIG BECK

Im Jahr 2024 wird ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft erwartet, wobei der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wirtschaftswachstum von 2,9% prognostiziert. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet hingegen ein Wachstum von 2,7%, während die Europäische Zentralbank (EZB) mit 3% rechnet. Trotz dieser positiven Aussichten werden geopolitische Spannungen und die restriktive internationale Geldpolitik, gekennzeichnet durch hohe Leitzinsen, das Wachstum der globalen Wirtschaft hemmen und zu einer langsamen Entwicklung führen. Regional sind Unterschiede zu verzeichnen, wobei beispielsweise ein stärkeres Wachstum in den USA im Vergleich zu China oder Europa erwartet wird. Die chinesische Wirtschaftsentwicklung bleibt von entscheidender Bedeutung, wobei eine mögliche Abkühlung des Wirtschaftswachstums ein Risiko darstellt. Geopolitische Ereignisse wie der Konflikt zwischen China und Taiwan sowie der Krieg zwischen der Ukraine und Russland tragen zusätzlich zur Unsicherheit und möglichen Beeinträchtigung des Weltwirtschaftswachstums bei. Kriege, wie der jüngste Konflikt in Gaza, stellen auch eine Gefahr für den Welthandel dar und könnten diesen bremsen. Auch die Wahlen in den Vereinigten Staaten 2024, mit der möglichen Wiederwahl von Donald Trump, könnten erneute erhebliche Auswirkungen auf internationale Beziehungen haben. Sein Ansatz einer protektionistischen Handelspolitik könnte erneut zu Spannungen und Handelskonflikten mit wichtigen Partnern wie China und/oder der EU führen.

Die Prognosen für das Jahr 2024 sind von erheblichen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten geprägt. Themen wie Krieg, wirtschaftliche Sorgen, künstliche Intelligenz (KI) und Klimawandel werden die globale Wirtschaft beeinflussen.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3% gesunken. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht jedoch davon aus, dass sich die Situation im Jahr 2024 mit einem erwarteten Wachstum von 0,9% und im Jahr 2025 von 1,2% verbessern wird. Die positiven Entwicklungen werden auf eine sinkende Inflation zurückgeführt. Die Inflationsrate, die 2023 im Durchschnitt bei 5,9% lag, wird voraussichtlich im Jahr 2024 auf 2,3% und im Jahr 2025 auf 1,8% sinken. Der Anstieg des privaten Einkommens der Haushalte (1,8% im Jahr 2024 und 1% im Jahr 2025) wird ebenfalls einen positiven Einfluss auf die deutsche Wirtschaft haben, da höhere Löhne und eine rückläufige Inflation zu einem Anstieg des Konsums führen.

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) bleibt vorerst unverändert bei 4,5%. Experten gehen jedoch davon aus, dass im Laufe des Jahres die erste Leitzinssenkung erfolgen wird, nachdem der Leitzins bereits zehnmal erhöht und zweimal unverändert gelassen wurde. Dies könnte sich positiv auf die Konsum- und Investitionsbereitschaft auswirken und die deutsche Wirtschaft stimulieren.

Das Jahr 2024 wird damit erneut eine anspruchsvolle Zeit für den deutschen Einzelhandel darstellen.

LUDWIG BECK blickt mit vorsichtigem Optimismus auf das bevorstehende Geschäftsjahr und bleibt überzeugt von der Relevanz des stationären Handels. Das Unternehmen plant auch im Jahr 2024 neben Investitionen in die eigene Infrastruktur weitere Investitionen in das Kaufhaus am Marienplatz, um durch Umgestaltungen und neue Marken weitere faszinierende Einkaufswelten zu schaffen. Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erwartet das Management der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2024 einen Bruttowarenumsatz zwischen 90 Mio. € und 93 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen 0,3 Mio. € und 1,5 Mio. €.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Nürnberg, 25,69% (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,13% (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Nürnberg, 25,19% (direkt)
- Hans Rudolf Wöhl, Deutschland, 25,19% (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00% (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 25,00% (direkt und indirekt)

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Laut Satzung und gesetzlichen Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2019 aus mindestens einer Person. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen, betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes, und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

Weitere Sachverhalte nach § 289a Abs. 1 HGB

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

2. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresschluss der LUDWIG BECK am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LUDWIG BECK am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden: „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Gemäß ISA [DE] 240 Tz. 27, hat der Abschlussprüfer bei der Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen von der Vermutung auszugehen, dass bei der Umsatzrealisierung Risiken doloser Handlungen bestehen, und zu beurteilen, welche Umsatzarten, umsatzrelevanten Geschäftsvorfälle oder Aussagen solche Risiken zur Folge haben. Gemäß ISA [DE] 240 Tz. 28 hat der Abschlussprüfer die beurteilten

Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen als bedeutende Risiken zu behandeln.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsatzerlöse beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Insbesondere haben wir die Schnittstelle zwischen Kassensystem und Finanzbuchhaltung geprüft sowie die Systematik der Verbuchung von Zahlungseingängen und deren Abstimmung mit den Warenumsätzen nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die Umsatzerlöskonten auf etwaige manuelle Umsatzerlösbuchungen hin durchgesehen.

Aufgrund des Geschäftsmodells von LUDWIG BECK, das den Verkauf von Handelswaren gegen Bar- oder Kartenzahlung über ein an das Finanzbuchhaltungssystem angeschlossenes Kassensystem zum Gegenstand hat, sowie die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsätze sehen wir das Risiko wesentlicher falscher Angaben in Bezug auf die Umsatzrealisierung nach Durchführung unserer Prüfungshandlungen als nicht bedeutsam an. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die Warenumsatzerlöse sind im Anhang in Kapitel C. (12) „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Umsatzerlöse“ dargestellt. Das interne Kontrollsystem wird im Abschnitt IV. „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Lageberichts erläutert.

Bewertung der Handelswaren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschläge für Alter und Schwergängigkeit (modisches Risiko, zurückhaltende Konsumstimmung) sowie den gewährten Skonto. Dieser Bewertungsansatz ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bemessung dieser Abschläge Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der im Folgejahr auf die Warenbestände tatsächlich zu gewährenden Preisnachlässe sowie der bis zum Verkauf der Waren voraussichtlich noch entstehenden Veräußerungskosten erfordert.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich der Warenwirtschaft beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Darauf aufbauend haben wir die vorgenommenen Abschläge auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben anhand einer retrograden Bewertung nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Abschläge auf Grundlage der in der Zeit nach dem Abschlussstichtag gewährten Preisnachlässe plausibilisiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Handelswaren ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK bei der Bilanzierung der Handelswaren angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind im Anhang in den Kapiteln A. 1. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie B. (2) „Angaben und Erläuterungen zur Bilanz – Vorräte“ dargestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Corporate Governance Bericht nach Abschnitt F. des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB; LUDWIG BECK erstellt eine zusammengefasste Erklärung und Konzernklärung zur Unternehmensführung, die gemäß § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird,
- Erklärung nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2023, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Bericht des Aufsichtsrats.

Die sonstigen Informationen umfassen aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortfüh-

zung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

- erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es

sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Ludwig Beck JA 2023.zip (Hashwert SHA256 1C820E85131E2B4169258A52C72FFC26BDED6E0211B3C28BCAC261D1163C62DE) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prü-

fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Januar 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften

Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Claudia Weinhold.

München, 19. März 2024

BTU TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

Claudia Weinhold
Wirtschaftsprüfer